

der Arbeitsproduktivität mit dem Bemühen um die planmäßige Verbesserung der —► *Arbeits- und Lebensbedingungen*. Der s. W. orientiert auf der Grundlage der Produktionsaufgaben und meßbarer Verpflichtungen darauf, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die Rationalisierung und Intensivierung der Produktion, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation durchzusetzen und mit den niedrigsten Kosten und in höchster Qualität zu produzieren. »Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands fördert den sozialistischen Wettbewerb als umfassendsten Ausdruck des Schöpferturns der werktätigen Massen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In ihm verkörpert sich in hohem Maße die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihre zunehmende Verantwortung für die allseitige Stärkung und Festigung des sozialistischen Staates. Der sozialistische Wettbewerb richtet sich auf die Erfüllung und gezielte Überbietung der Volkswirtschaftspläne, die von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der Effektivität der Produktion sind.« (Programm der SED, S. 481

Von den —> *Gewerkschaften* organisiert, fördert der s. W. die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen, ihr neues Verhältnis zum sozialistischen Staat und zur Arbeit, zu Disziplin, Verantwortung und hohen Arbeitsleistungen. Lenin sprach davon, daß der Sozialismus erstmalig die Möglichkeit schafft, den Wettbewerb »wirklich auf *breiter* Grundlage, wirklich im *Massemfang* anzuwenden, die Mehrheit der Werktätigen wirklich auf ein Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, jene Talente offenbaren können, die das Volk einem unversiegbaren Quell gleich, hervorbringt«.

(Lenin, 26, S. 402) Der s. W. ist eine wesentliche Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung. Er hilft, den neuen Typ der Organisation der gesellschaftlichen Arbeit auszuprägen, der »auf der freien und bewußten Disziplin der Werktätigen« beruht. (Lenin, 29, S. 409) Der kameradschaftliche Wettstreit, die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, das Wetteifern um hohe Ergebnisse in der Produktion und im gesamten gesellschaftlichen Prozeß sind typische Merkmale des s. W. Der s. W. verlangt, das Prinzip der materiellen Interessiertheit sowie die moralischen Triebkräfte richtig anzuwenden, um die schöpferische Initiative der Werktätigen zu entwickeln. Je enger er mit exakter wirtschaftlicher Rechnungsführung und Kontrolle verbunden ist, desto wirksamer kommt der s. W. im Betrieb als Form der —<• *sozialistischen Demokratie* zur Geltung. Auf der Grundlage konkret aufgeschlüsselter Plankennziffern übernehmen die Werktätigen im s. W. ihre Verpflichtungen. Die marxistisch-leninistische Partei und die Gewerkschaften organisieren den s. W. nach den Leninschen Prinzipien der Öffentlichkeit, Vergleichbarkeit und Wiederholbarkeit. Sie gewinnen durch ihre politisch-ideologische Arbeit die Werktätigen für die bewußte Teilnahme am s. W. und arbeiten kameradschaftlich mit den staatlichen Leitern der Wirtschaft zusammen, die den s. W. organisch mit ihrer Leitungs- und Planungstätigkeit verbinden und für diesen die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Der s. W. dient den Interessen jedes Werktätigen, jedes Arbeitskollektivs und der ganzen Gesellschaft, indem er die vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Werktätigen für die Erhöhung ihrer Arbeitsleistungen fördert und stimuliert. Er stellt das entscheidende Bindeglied zwischen zentraler Leitung und Planung des sozialisti-